

Call for papers StreiT 1/2014 – Schwerpunktthema Terror

Was haben Franz von Papen, das Handelsblatt, Joschka Fischer, Georges Danton und der syrische Außenminister gemeinsam? Nicht viel, möchte man meinen, aber doch dies: ihre Aufrufe zum Kampf gegen den Terror. Gegen den der Nationalsozialisten, gegen linken Meinungsterror, gegen den internationalen Terrorismus, gegen den terreur Robespierres und gegen syrische Rebellen. Terror – kaum ein anderer Begriff kombiniert so gekonnt Wirkmacht und Vagheit, wird von so unterschiedlichen Akteuren so divers gebraucht und hat dennoch solche Spuren im öffentlichen Diskurs hinterlassen. Nicht zuletzt im juristischen Kontext. Von der Ausweitung strafrechtlicher Eingriffsbefugnisse und Tatbestände über polizeiliche und geheimdienstliche Datensammlungen und Präventionskonzepte bis zur aufenthaltsrechtlichen Abschottung bestimmt das Stichwort Terrorismus den Rahmen der rechtspolitischen wie dogmatischen Diskussion. Gesellschaftliche Freiheiten und soziale Errungenschaften müssen regelmäßig gegenüber der Sicherheitsmaschine gerechtfertigt werden.

Die nächste Ausgabe des StreiT setzt sich unter diesen Gesichtspunkten schwerpunktmäßig mit dem Thema Terror auseinander. Die folgende Artikelliste möge dabei der Inspiration dienen und ist keinesfalls abschließend gedacht. Artikel müssen sich nicht zwingend mit dem Schwerpunktthema beschäftigen.

- Terrorismus als Legitimation für racial profiling
- Der Begriff des Terrorismus / Geschichte des Terrorismus
- Die sog. Extremismustheorie
- Strafrechtsausweitung im Zuge der Antiterrorgesetzgebung
- Datenbanken bei Sicherheitsbehörden, Datamining, Informationsgewinnung
- Geheimdienste und Terrorismus (V-Leute, verdeckte Ermittlungen, agents provocateurs...)
- Verfolgung von Unterstützer- und Sympathisantenszenen / Zensur
- Revolutionäre-Zellen-Prozess
- Besonderheiten der Strafverteidigung in Terrorismusprozessen
- Terrorismus als Grund für Asylrestriktionen / -verweigerung
- Diskurs Freiheit vs. Sicherheit
- Tierschutz und Terrorismus
- Legislative Folgen terroristischer Aktionen in Deutschland
- Vollzugswirklichkeit für (vermeintliche) Terrorist*innen

Falls ihr euch an der nächsten Ausgabe des StreiT beteiligen wollt, schreibt uns **bis zum 1. April 2014** an streitredaktion@gmail.com unter Nennung des Themas.

Einsendeschluss für fertige Artikel ist der **14. April 2014**.

Wir bitten darum, in den Texten zu gendern. Die Redaktion behält sich Kürzungen sowie die Nichtveröffentlichung des Artikels vor.

Der StreiT

Der StreiT ist die Zeitschrift der Kritischen Jurist_innen an der FU Berlin. Hervorgegangen aus den Studierendenprotesten 1997 versteht er sich heute als rechtspolitisches und kritisches Projekt über den eigenen Fachbereich hinaus.

Entgegen dem Mantra vom neutralen und für alle gleichen Recht interessieren wir uns für das Recht als gesellschaftliches Konstrukt und fragen danach, welche sozialen und politischen Belange dabei eine Rolle spielen, welche Auswirkungen rechtliche Entscheidungen haben und welche Interessen damit umgesetzt werden. Recht (und die Wissenschaft davon) spielt sich nicht in einem Vakuum ab, sondern entsteht und wirkt in einem spezifischen Kontext und steht mit diesem in einer ständigen Wechselwirkung, die es zu untersuchen gilt.

Mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen widmen wir uns Theorie, Praxis, Kultur und Kritik des Rechts in der Absicht, dem juristischen Mainstream eine kritische Stimme entgegenzusetzen.

Weil Recht und Politik untrennbar sind.